



Projekt „NeFa“

Der Justizarbeitsplatz der Zukunft

NeFa ist eine gemeinsam von der niedersächsischen und der hessischen Justiz entwickelte zeitgemäße modulbasierte Justizsoftware. NeFa bietet ein wesentlich breiteres Angebot an elektronischer Unterstützung als die bisherigen Fachanwendungen. NeFa stellt flexible Schnittstellen sowohl zu den vorhandenen und bewährten Justizfachverfahren als auch zum elektronischen Rechtsverkehr und zu elektronischen Akten zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der Entscheiderarbeitsplätze, für die neben einer Bildschirmverfugung weitere fachliche Funktionalitäten zur Verfügung stehen. Durch Einbindung von NeFa in die vertraute Oberfläche einer Standardbürossoftware (Microsoft® Office 2010) werden Einarbeitungsaufwände reduziert und individueller Zusatznutzen geschaffen, z. B. im Bereich der Terminverwaltung durch die Möglichkeit der Synchronisation mit dem persönlichen Outlook-Kalender.

NeFa ermöglicht die komfortable und automatisierte Erstellung von Dokumenten aufgrund der am Bildschirm getroffenen Verfügungen, wodurch insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceeinheiten nachhaltig unterstützt werden. Schließlich stellt NeFa ebenfalls integriert in die Oberfläche von Microsoft® Office leistungsfähige Funktionen zur Erstellung auch komplexer Verfügungsvorlagen zur Verfügung.

NeFa basiert auf einem offenen modularen Architekturkonzept. Die bewährten Anwendungen zur Datenerfassung im Bereich der Serviceeinheiten sowie die Datenbanken der vorhandenen Fachverfahren können nahezu unverändert weiter genutzt werden. Dies wird ermöglicht durch offene Schnittstellen zu beliebigen Datenquellen (Datenbanken, XML-Datensätzen u. a.) und ein an XJustiz angelehntes internes Datenmodell.

Die Entwicklung wird durch ein erfahrenes justizinternes Team vorangebracht. Durch Nutzung moderner Entwicklungswerkzeuge und eines agilen Entwicklungsmodells entsteht eine Anwendung, die u. a. aufgrund der Erkenntnisse aus den laufenden Pilotierungen stetig an sich ändernde Anforderungen angepasst wird.

Derzeit liegen Schwerpunkte der Weiterentwicklung im Bereich der fachlichen Funktionalität unter anderem auf Angeboten für die Arbeitsplätze der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger sowie auf dem Komfort des Vorlagenerstellungswerkzeuge.

Neben diesen ergänzenden fachlichen Funktionalitäten implementieren die Entwickler für die im April 2014 zur Auslieferung kommende Version 1.2 aktuell Schnittstellen zur Anbindung des elektronischen Rechtsverkehrs und elektronischer Akten. Auch dabei steht die Nutzung von Standards im Vordergrund. So setzt NeFa für den Zugriff auf Systeme zur Speicherung von Dokumenten (z. B. Dokumentenmanagement- oder Archivsysteme) auf den Industriestandard CMIS (Content Management Interoperability Services).

Ansprechpartner:

Holger Sanio, Projektleiter,
Niedersächsisches Justizministerium

Thomas Kruza, stellv. Projektleiter,
IT-Stelle der hessischen Justiz